

Potsdam, 25.08.2019  
Zeichen: JK

**Jacqueline Krüger**  
Generalsekretärin  
FDP Brandenburg

Jacqueline.Krueger@fdp.de  
www.fdp.de

Freie Demokratische Partei  
(FDP)  
Landesverband Brandenburg  
Gregor-Mendel-Str. 36-37  
14469 Potsdam

Telefon: 0331 – 29 16 41  
Telefax: 0331 – 29 19 40  
E-Mail: lvbrb@fdp.de

## Wahlprüfsteine

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für Ihre Anfrage und beantworten die von Ihnen übersendeten Wahlprüfsteine zur Landtagswahl Brandenburg 2019 wie folgt:

### Frage 1:

#### ***Wie wollen Sie das Bewusstsein für bisexuelle Menschen in unserer Gesellschaft stärken?***

Für uns steht die Akzeptanz des Menschen als selbstbestimmtes, freies Individuum an erster Stelle. Damit das Bewusstsein und die Akzeptanz für bisexuelle Menschen steigt sehen wir hier Nachholbedarf im Bereich der Bildung wie auch der Förderung von Projekten die hier Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit leisten.

### Frage 2:

#### ***Wie wollen Sie Coming-outs unterstützen – von Vorbildern (Politiker\_innen, Lehrer\_innen)?***

Ob, wann und wie Menschen sich outen ist individuell und ein höchst persönlicher Vorgang. Klar ist, wir wollen eine Gesellschaft gestalten, indem Bisexuelle Menschen wie jeder andere Mensch vollkommen akzeptiert sind.

### Frage 3:

#### ***Wie wollen Sie Coming-outs von bisexuellen Jugendlichen unterstützen und sich gegen Diskriminierung sexueller Jugendlicher einsetzen?***

***Wie hoch werden die Mittel sein, die dazu zur Verfügung stehen werden?***

Wir lehnen Diskriminierung in jeglicher Art vollständig ab, weshalb wir die Antidiskriminierungsarbeit im Land auch weiterhin unterstützen und fortschreiben wollen. Die genauen Mittel, die zur Finanzierung dieser Arbeit zur Verfügung gestellt werden, richten sich nach den Bedarfen.

**Frage 4:**

***Wie wollen Sie sicherstellen, dass Schüler\_innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?***

Insbesondere im Bereich der Bildung und Aufklärung wollen wir die Zusammenarbeit mit Verbänden, Experten und Vereinen ausbauen. Neben der stärkeren Berücksichtigung im Lehrplan sind auch Schulunterricht begleitende Projekte denkbar.

**Frage 5:**

***Wie schützen Sie unsere Kinder und Jugendlichen vor rückwärtsgewandten Kräften wie den „Besorgten Eltern“?***

Die Sexuaufklärung gehört zur Allgemeinbildung und muss alters- und sachgerecht erfolgen.

**Frage 6:**

***Welche vergleichbare Aktion können Sie sich für Ihr Bundesland vorstellen? Wie soll es umgesetzt werden?***

Tatsächlich gibt es hierzu noch keine spezifischen Vorstellungen, hier setzen wir auf eine überparteiliche Zusammenarbeit u.a. auch mit Interessenvertretungen

**Frage 7:**

***Inwieweit fördern Sie die Forschung zum Thema Bisexualität an den Universitäten? Welche Mittel stellen Sie dazu zur Verfügung?***

***Und inwiefern sorgen Sie für die Verbreitung und Berücksichtigung der Ergebnisse in Ihrer politischen Arbeit?***

Die FDP hat sich in ihrer Regierungszeit auf Bundesebene erfolgreich für die Errichtung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld eingesetzt, die zahlreiche Forschungsprojekte zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt fördert. Im Kuratorium der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld setzt sich der Vertreter der FDP-Bundestagsfraktion dafür ein, Forschungsprojekten zu bisher weniger sichtbaren Gruppen -u. a. bisexuellen Menschen -mehr Fördermittel bereitzustellen. Auch auf Landesebene werden wir uns hierfür einsetzen – und selbstverständlich die im Rahmen der Forschungen erzielten Ergebnisse in die politische Arbeit einfließen lassen.

**Frage 8:**

***Wie wollen Sie dafür sorgen, dass menschenrechtsfeindliche Äußerungen auch für Politiker\_innen deutlichere Konsequenzen haben?***

Soweit strafrechtlich relevante Äußerungen fallen, sind diese konsequent durch die Justiz zu ahnden. Als Partei und als Politiker stellen wir uns diskriminierenden, menschenfeindlichen, menschenverachtenden Äußerungen entgegen und nehmen diese nicht schweigend hin.

**Frage 9:**

Gewalt ist immer zu verachten, aber **Hasskriminalität** ist eine besonders zu verachtende Straftat.

***Wie wollen Sie bisexuelle Mitmenschen besser vor Hassgewalt schützen?***

Wir wollen Polizei und Justiz in Brandenburg so ausstatten, dass Verbrechen konsequent und zeitnah aufgeklärt und durch die Gerichte geahndet werden können. Zusätzlich wollen wir die Präventionsarbeit verstärken.

**Frage 10:**

***Wie ist Ihre Haltung zur Verbesserung der Blutspenderegulungen für Männer, die mit Männern Sex haben?***

Wir Freie Demokraten haben uns bereits in unserem Bundestagswahlprogramm 2017 klar dafür ausgesprochen, das überholte Blutspende-Verbot für homo- und bisexuelle Männer abzuschaffen. Dafür setzen wir uns weiterhin ein.

**Frage 11:**

***Was tun Sie dafür, damit Rechte von Trans\*-Menschen berücksichtigt werden?***

***Was tun Sie dafür, dass Menschenrechte nicht Spielbälle der Politik bleiben, sondern selbstverständlich und möglichst weitgehend ausgelegt werden, statt begrenzt?***

Wir stehen für Gleichberechtigung wie Gleichstellung aller Menschen – Menschenrechte stehen jeden Menschen, dafür setzen wir uns vollumfänglich ein.

Zum Schluss noch zwei Fragen, die nicht direkt zum Thema Bisexualität passen:

**Frage 12:**

***Was tun Sie dafür, dass die Stimmung in Brandenburg wieder positiver wird?***

***Was tun Sie dafür, dass rechtsextreme Aufmärsche verboten werden?***

***Was tun Sie dafür, dass rechtsextreme Einflussnahmen eingeschränkt werden?***

Wir lehnen extremistische Stimmungen und Tendenzen in der Politik in jeglicher Form (rechts-, links- oder religiös) ab. Zur besseren Bekämpfung derartiger Tendenzen setzen wir u.a. auf die Gesellschaft als solche und natürlich auf die Arbeit in Justiz und Verfassungsschutz. Deshalb wollen wir die Bildungspolitik-, die Wirtschaftspolitik-, die Gesellschaftspolitik und die Sicherheitspolitik verbessern. Wir wollen Brandenburg als optimistisches, vielfältiges und tolerantes Land gestalten.

**Frage 13:**

***Warum wird der Rat von Klimaforschenden nicht ernstgenommen?***

***Was tun Sie dafür, dass die Erderwärmung wirklich auf 1,5 Grad begrenzt wird.***

Wir setzen und für eine klimafreundliche Politik in Brandenburg ein, ob im Bereich der Energiepolitik, der Forstpolitik, der Infrastrukturpolitik oder jeden anderen Politikbereich. Die Begrenzung der Erderwärmung ist eine globale, gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns stellen – jedoch sehen wir die zwingende Voraussetzung einer gesellschaftlichen Akzeptanz der notwendigen Maßnahmen. Ohne diese Akzeptanz ist die erfolgreiche Umsetzung einer klimafreundlichen Politik mittelfristig gefährdet.

In Brandenburg setzen wir u.a. auf einen klimaneutralen ÖPNV, auf Waldumbau, auf Maßnahmen im Bereich der Landwirtschaft u.v.m.

Mit freundlichen Grüßen  
Jacqueline Krüger  
Generalsekretärin FDP Brandenburg